

PFARRBLATT

Illmitz ...



Jg. 39 | Ausgabe 187

März | April | Mai 2025

Ostern:

Da öffnet sich
das Leben
zum Himmel!
Da öffnet sich
die Dunkelheit
zum Licht.
Da öffnet sich die
Trauer zur Freude.
Die Resignation
zur Hoffnung.
Der Tod
zum Leben.





ILLMITZ GEGEN BRASILIEN

Papst Franziskus hat das heilige Jahr ausgerufen. Als Pilger der Hoffnung sollen wir unterwegs sein. In diesem Jahr ist es auch möglich, den Jubiläumsablass für unsere Verstorbenen zu empfangen. Eine Besonderheit in diesem Jahr ist die Möglichkeit, diesen Ablass nicht nur in Rom, sondern auch zu Hause zu empfangen. In Rom ist es notwendig, durch die heilige Pforte zu gehen, in Österreich ist es möglich, einen Tag lang auf das Handy zu verzichten, um den Verstorbenen Barmherzigkeit zu erweisen.

In einer Runde in Illmitz habe ich das erwähnt und gefragt, was leichter ist, nach Rom zu fahren oder einen Tag lang auf das Handy zu verzichten. Die Antwort war ganz eindeutig: Es ist leichter nach Rom zu fahren als einen Tag auf das Handy zu verzichten. In Brasilien habe ich zuletzt auch gefragt, was für die Leute leichter ist: nach Rom zu fahren oder einen Tag auf das Handy zu verzichten. Dort haben die Leute gesagt, es ist leichter, auf das Handy zu verzichten. So verschieden sind die Menschen in dieser Welt.

Wichtig ist, dass wir nicht nur den Lebenden, sondern auch den Verstorbenen Barmherzigkeit erweisen - durch unser Beten, durch unsere Opfer und durch unser Gedenken.

Pfarrer Günter Maria Schweifer



Liebe Pfarrfamilie,

Hoffnung – lässt nicht zugrunde gehen, Hoffnung ist uns tief ins Herz geschrieben. Sie ist der innere Antrieb, der lange Atem angesichts der Herausforderungen des Lebens.

Hoffnung ist gefragt – nicht erst dann, wenn die Gesundheit bedroht ist. Ohne Hoffnung kann kein Mensch überleben, auch keine Gesellschaft. Wir sind global gesehen nahe an einigen kritischen Kipp-Punkten. Das Klima unserer Erde beginnt zu flackern. Das gleiche Bild kann man für das emotionale Flackern einer nervösen Gesellschaft anwenden.

Ängste und Hoffnungslosigkeit?

Pilger der Hoffnung zu sein, als Einladung, Chance in diesem Jahr die nötige Balance zu festigen bzw. wiederzufinden – „in den zwischenmenschlichen Beziehungen, vor der Schöpfung“.

Mich überzeugt das Bild von der Pilgerschaft, denn Hoffnung ist kein Fertigprodukt, sondern ein Weg. Viele kleine Schritte sind notwendig. Und niemand soll zurückgelassen werden. Wir sind gemeinsam unterwegs mit gläubigen und suchenden Menschen – inmitten einer lauten, vielfältigen Gesellschaft.

Hoffen gegen alle Resignation. Wenn die Hoffnung versiegt, schwindet die Lebenskraft.

Was tun? Hoffnung wäre die nötige Alternative – aber sie lässt sich nicht machen. Sie ist ein Geschenk Gottes. Sie „lässt nicht zugrunde gehen“, wie Paulus im Brief an die junge christliche Gemeinde in Rom schreibt (Röm 5,5), weil sie uns Gott mit dem Geist ins Herz gegossen hat.

Hoffnung als „Handwerk“ Vermutlich sprechen wir vom wichtigsten Handwerk, das jeder von uns ausüben kann:

- Trösten, jemanden unter die Arme greifen,
- die Hände zum Teilen öffnen.
- Aufhelfen und anpacken, wo es not tut – und sich dabei auch die Hände schmutzig machen.
- Jemandem am Krankenbett die Hand halten oder streicheln – und gelegentlich einander eine Umarmung schenken.

FASTENZEIT - KARWOCHE - OSTERN



Aschermittwoch - Asche - Zeichen für Vergänglichkeit, Symbol für Trauer und Buße.
Aschermittwoch: Beginn der Fastenzeit.

„Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“
„Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium.“

5. März, 18 Uhr - hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes



Palmsonntag - gewagt

Ein letzter Versuch, dieser Weg nach Jerusalem, um Menschen zu überzeugen, dass Gott die Liebe ist, ein Wagnis mit allen Konsequenzen ohne Rücksicht auf eigene Angst.

13. April, 10:15 Uhr - Palmzweigsegnung bei der Mariensäule U.H.

Prozession zur Kirche, hl. Messe



Gründonnerstag – gegeben

Ein letztes Paschamahl mit den Freunden, die nicht ahnen, was bevorsteht. Er wusch wie ein Sklave ihre Füße, reichte ihnen Brot und Wein und hat darin sich selbst allen Menschen gegeben.

17. April, 19 Uhr - Feier vom Letzten Abendmahl, anschließend Ölbergstunde der Männer und Frauen



Karfreitag – genommen

Ihm, der Tote erwecken konnte, wurde das Leben genommen, weil man Ruhe im Lande wollte.

Er ließ es sich nehmen, um uns Leben zu geben.

18. April, 9 Uhr - Kreuzweg

19 Uhr - Feier vom Leiden und Sterben Christi

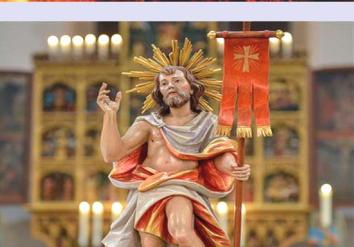


Karsamstag - zu Ende.

Vorüber die Marter. Alles zu Ende? Geirrt?
Nur langsam begreifen wir: DU bist derselbe, gestern und heute.
Am Ostermorgen. Und in alle Ewigkeit.

19. April, 11 Uhr: Anbetung vor dem Hl. Grab (Kinder)

Osternacht: 19 Uhr - Feier der Auferstehung des Herrn - Speisensegnung



Ostersonntag – gewandelt

Gewandelt hat sich der Tod in neues Leben, in neues Hoffen.
Mit Gott und durch ihn können auch wir uns wandeln.

20. April, 10:15 Uhr - Hl. Messe

anschließend Ostereiersuche im Pfarrgarten

- Ganz besonders gemeint auch die vielen Handgriffe der Hoffnung in der Begleitung von Kindern und Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.
- Unzählige „Handreichungen“ in der Pflege und in den vielen sozialen Berufen.
- Und heilsam einander die Hand reichen, wenn Lieblosigkeit und Verletzungen sich ausbreiten.

Hoffnung kehrt dorthin zurück, wo Versöhnung geschieht. Es braucht den Mut für den ersten Schritt – eine verkrampte Hand, die sich löst, und eine Bitte um Entschuldigung.

Ein Neubeginn ist immer möglich!

Mach dich auf, ganz bewusst Pilger der Hoffnung zu sein.
Die anstehende Fastenzeit ist Einladung. Das Heilige Jahr lädt dazu besonders ein.

Diakon Christian





Jesus auch im Leiden nahe sein Der Kreuzweg

Der Kreuzweg erinnert an den Leidensweg Jesu. Viele Christen wollen dieses Ereignis, das schon vor 2000 Jahren stattgefunden hat, miterleben. Pilger aus aller Welt reisen besonders zu den Osterfesten nach Jerusalem, wo sich Leiden, Tod und Auferstehung Jesu ereignet haben.

Der Kreuzweg hat seinen Ursprung im Heiligen Land. Der historische Leidensweg Jesu, die Via Dolorosa (Schmerzensweg) in Jerusalem, diente als Vorbild.

Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten haben sich Pilger am Gründonnerstag am Ölberg versammelt und gedachten dort der Todesangst Jesu. Am Karfreitag begab man sich vom Amtssitz des römischen Statthalters Pontius Pilatus bis zur Kreuzigungsstätte, dem Berg Golgota.

Ab dem 14. Jahrhundert warben besonders die Franziskaner für die christliche Pilgerfahrt ins Heilige Land zu den Stätten, die Jesus vor seiner Kreuzigung zu-



rückgelegt hat.

Das waren eindrucksvolle Erlebnisse und Erfahrungen, die auf die Ausbildung der Kreuzwegstationen Einfluss gehabt haben. Anfangs waren es sieben Stationen, die heutige Zahl von 14 Stationen ist seit dem 16. Jahrhundert bekannt. Innerhalb von Kirchen und Kapellen wurden Abbildungen von Kreuzwegstationen errichtet und daraus entwickelte sich die gemeinsame Kreuzwegandacht.

Heute ist der Kreuzweg eine der beliebtesten Andachtsformen in der Fastenzeit, der die Passion Jesu nachzuvollziehen ermöglicht. Der Kreuzweg soll nicht nur rückblickend an das Leiden Jesu erinnern, sondern dazu bestärken, eigenes und fremdes Leid anzunehmen und an der Bewältigung mitzuwirken.

Übrigens: Wie bekannt, betet Papst Franziskus jedes Jahr am Abend des Karfreitags den Kreuzweg im Kolosseum in Rom.

Stefan Gartner



Ostern – Was ist das?

Ostern ist unser höchstes Glaubensfest. Leider denken viele an das Kreuz, an das Leiden und an Schmerzen.
Doch das Kreuz ist nur der Anfang, denn Ostern ist so viel mehr.

Ostern ist Auferstehung – Ewiges Leben nach dem Tod bei Christus

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,5)

Wir müssen bereit sein, Gott in uns Raum zu geben, damit er uns erfüllen kann. Viele ersehnte Ziele von uns Menschen sind im „Vater unser“ zusammengefasst: „Den Namen heiligen“, „in dein Reich kommen“, „dein Wille geschehe“, „Vergebung und Erlösung vom Bösen“. „Gib uns das tägliche Brot“, so wie das Manna in der Wüste, das vom Himmel kommt, wird auch für uns gesorgt. Führe uns in der Versuchung und lass uns das Richtige entscheiden.

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben.“
(Röm 15,13)

Wir erreichen die Auferstehung durch die göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Tugenden regeln unser Tun. Gutes zu tun, zu wachen und zu festigen mit Hilfe der göttlichen Gnade. Das ganze Leben Jesu war mit Werken der Barmherzigkeit übersät. Jeden Tag neu und intensiver Ostern entdecken – Jeden Tag neu auferstehen können und dürfen – Jeden Tag neu die Fülle des Lebens durch die göttlichen Tugenden erreichen!

Glauben heißt sich festmachen in Gott, dem letzten Urgrund des Seins. Der Glaube ist in der Liebe wirksam. Den Glauben ständig erneuern und lebendig halten. Besonders effektiv ist dafür das Beten.

„Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, überzeugt sein von Dingen, die man nicht sieht.“
(Hebr 11,1)

Hoffnung ist das Ersehnen und Erwarten des ewigen Lebens von Gott als unser Glück, indem wir auf die Verheißungen Christi vertrauen und uns auf die Gnadenhilfe verlassen. Diese Tugend ist nach vorne ausgerichtet, die Fülle des Lebens kommt. „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5,5)

Liebe bedeutet Selbstliebe, Nächstenliebe und Gottesliebe. Sogar die Feindesliebe, die so schwer zu verstehen ist. Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Dieser hohe Anspruch durchzieht die ganze Bibel und wird festgemacht in den 10 Geboten und der Menschenwürde (vgl. Lev 19,18; Jak 2,8; Mt 22,39; Mk 12,31; Lk 10,27).

„Das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ (1 Kor 2,9) Es ist Gott, der sich als Liebe im Heiligen Geist selbst schenkt. Die Liebe Gottes ereignet und offenbart sich in der Geschichte, konkret in Jesus. Dieselbe Liebe hat Christus zu allen Menschen und zu allen Zeiten. Diese Liebe trägt und verbindet uns mit Gott und gegenseitig mit den Menschen. Die Liebe übersteigt sich und geht über auf alle Geschöpfe, sie erschöpft sich nie und ist unauflösbar!!!! Es handeln und wirken alle drei göttlichen Personen durch ihre tiefe vereinte Liebesbeziehung in uns.

„Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht.“ (Kol 3,14)

Auferstehung ist die Liebe in uns !!!

Birgit Tschida



Firmlinge pilgern auf den Spuren der Hoffnung!

Im Zeichen des Heiligen Jahres 2025 mit dem Leitspruch „Pilger der Hoffnung“ fand am 23. November 2024 in der Pfarrkirche Illmitz eine ganz besondere Vorbereitungseinheit auf die Firmung statt. Die Firmlinge aus Illmitz und Apetlon, ihre Paten und Familien erlebten einen inspirierenden Nachmittag, bei dem Glaube und Fußball auf einzigartige Weise miteinander verschmolzen.

Der bekannte Sozialarbeiter und Bundesligatrainer Christian Wegleitner von Austria Wien entführte die Jugendlichen gemeinsam mit Diakon Christian in die Welt des Fußballs und zeigte auf, wie sich die Werte des Sports und des Glaubens gegenseitig befürchten können. Anhand ihrer gemeinsamen Erfahrungen beim FC Illmitz verdeutlichten sie die Bedeutung von Gemeinschaft, Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung. „Das Gemeinsame muss immer vor dem Trennenden stehen“, so das zentrale Credo des Nachmittags.



Die Verbindung zwischen dem Fußballplatz und dem Leben als Christ wurde dabei besonders deutlich: Beide sind geprägt von Höhen und Tiefen, von Erfolgen und Niederlagen. Doch gerade in schwierigen Situationen zeigt sich, worauf es wirklich ankommt: auf den Glauben an sich selbst und an eine gemeinsame Sache.

Nach dem Vortrag luden die Firmlinge zu einem Benefizumtrunk ein. Bei Glühwein, Kinderpunsch und kleinen Speisen kam die Gemeinde zusammen, um gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen. Der Erlös des Umtrunks kommt dem „Club Miteinander“ in Illmitz zugute und unterstützt damit ein soziales Projekt in unserer Gemeinde.

Ein Nachmittag voller Hoffnung und Inspiration

Der Nachmittag hat gezeigt, dass Glaube und Sport mehr gemeinsam haben, als man denkt. Die Firmlinge wurden ermutigt, ihren eigenen Weg zu gehen und dabei auf die Kraft der Gemeinschaft zu vertrauen. Mit dem Leitspruch des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ im Gepäck sind sie bestens gerüstet für die Zukunft.



Pilger der Hoffnung - INTERNATIONALER FRIEDENSWEG!

Diesen Weg von Donnerskirchen nach Purbach gingen unsere Firmlinge am 7. Dezember 2024 als "PILGER DER HOFFNUNG"- als Gemeinschaft von Friedfertigen. Der Weg führte durch die

Weingärten auf ebener, gut begehbarer Strecke über 4,5 km. Die Friedenswanderung endete beim Monument der „Flame of Peace“ in Purbach. Im Anschluss fand eine Agape im Pfarrheim Purbach statt. und danach wurde in Breitenbrunn eine Heilige Messe gefeiert.

Geistiger Wegbegleiter des Nachmittags war Kan. Pfarrer Roman Schwarz. Seit 2019 vereint die „Flamme der Hoffnung“ die wichtigsten spirituellen und historischen Feuer der Welt als internationales Friedenssymbol.



Kommunionvorbereitung: Thema „Brot“

Am 21. Jänner fand die dritte Vorbereitungsstunde für unsere Kommunionkinder statt. Das Thema dieser Stunde war "Brot".

Wir trafen uns in der Bäckerei Karlo, wo uns Christian erklärte, wie Brot gebacken wird und welche Zutaten dafür benötigt werden. Jedes Kind durfte seinen eigenen Brotlaib kneten, bevor die Brote in den Ofen kamen.

Während des Backens machten wir uns auf den Weg ins Pfarrheim. Dort arbeiteten wir mit unseren Büchern und bastelten zum Thema.

Nach einer kurzen Pause gingen wir in die Kirche, wo bei der Hl. Messe die selbstgebackenen Brote der Kinder gesegnet wurden.

Es war ein schöner und ereignisreicher Nachmittag, an dem die Kinder sehr fleißig und begeistert mitmachten.

Die Kommunionbegleiterinnen



Pilger der Hoffnung - Firmung 2025

Am 25. Jänner fand die 3. Firmeinheit „Glaubensgemeinschaft“ der Illmitzer und Apetloner Firmlinge statt. Es ging diesmal zum RAPID STADION, wo sie eine beeindruckende Führung, auch mit einem Impuls zu ihrem Thema, Glaubens-GEMEINSCHAFT, bekamen. Mit dem Firmspender, Kan. Pfarrer Roman Schwarz, fand anschließend eine Hl. Messe im hauseigenen Andachtsraum/Kapelle statt.

Mit imposanten Eindrücken machten sie sich wieder auf die Heimreise, wo ein Stopp bei McDonald's nicht fehlen durfte.

Es war im Rahmen dieser Einheit wieder ein schönes Miteinander der Illmitzer und Apetloner Firmlinge - sie freuen sich auf ein nächstes Mal!



Sternsinger 2025 in Illmitz: Ein voller Erfolg für den guten Zweck

43 junge Sternsingerinnen und Sternsinger zogen vom 1. bis 2. Jänner durch die Gemeinde, um den Segen Gottes zu bringen und Spenden für notleidende Menschen in aller Welt zu sammeln.

Spenden für eine bessere Zukunft

Mit den gesammelten Spenden wird die Dreikönigsaktion zahlreiche Hilfsprojekte in den ärmsten Regionen der Welt unterstützen.

„Jedes Kind hat das Recht auf eine gute Bildung, ausreichend Nahrung und medizinische Versorgung.“

Mit dieser Motivation und mit ihrem Einsatz tragen die Sternsinger dazu bei, diese Rechte zu verwirklichen.

Ein herzliches Dankeschön für das Gelingen der Aktion:

- **Den Sternsingern:** Für ihren Einsatz, ihre Freude und ihre Begeisterung.
- **Den Spendern:** Für ihre großzügige Unterstützung.
- **Den Begleitern:** Für ihre Begleitung und Betreuung der Kinder.
- **Dem Organisationsteam:** Für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Aktion.



Ein unvergesslicher Tag im Naturhistorischen Museum

Als Dankeschön für ihr Engagement durften die fleißigen Sternsinger am 3. Jänner einen spannenden Tag im Naturhistorischen Museum verbringen. Dort tauchten sie in die faszinierende Welt der Meeresbewesen ein und erkundeten die vielfältigen Ausstellungen. Die Kinder waren begeistert und haben viel Neues gesehen und gelernt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bei McDonald's klang der Tag in fröhlicher Atmosphäre aus.

Am 6. Jänner fand im Rahmen einer feierlichen Familienmesse der krönende Abschluss der Sternsingeraktion 2025 statt. Dabei wurde noch einmal deutlich, welche Bedeutung die Aktion in der Pfarrgemeinde Illmitz hat.

Die Sternsinger sind ein leuchtendes Beispiel dafür, dass auch Kinder einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer besseren Welt leisten können.



Benefizkonzert für die neue Kirchenheizung

Am 22. November 2024 fand das Benefizkonzert zugunsten der Kirchenheizung im Weingut Salzl Seewinkelhof statt.

Viele Besucher lauschten den wundervollen Klängen von Hocky & Co.

Ein herzliches Vergelt's Gott dem Weingut Salzl für die Bereitstellung der Location, vielen Dank den Organisatoren dieser grandiosen Veranstaltung und natürlich ein großes Dankeschön auch an alle Helfer. Ihr habt diesen Abend zu etwas Besonderem gemacht.

Vielen Dank für eure Unterstützung und euer Kommen!

Vergelt's Gott!



Ümitzerisch græidt (Frühling 2025)

Interessantes und Wissenswertes rund um unseren
Illmitzer Dialekt im Jahreskreis von Hans Kroiss



„Die Freudschoft kaou ma si nit aussuia“, heißt es unumstößlich richtig und oft auch resignierend in Illmitz.

Alte Bezeichnungen der Verwandtschaftsverhältnisse sind schon fast vergessen, geben aber sehr viel von der Stellung im großen Familienverband preis.

Muida, Voda, Bruida und Schwaesta sind ja wohl klar. Auch Großvoda und Großmuida sind eindeutig. Interessanter wird es schon bei den Onkeln (illm. Oungl, aus frz. oncle, lat. avunculus) und Tanten (illm. Tänt, aus frz. tante, afrz. ante, lat. amita). Früher, in den Großfamilien und ob des größeren Zusammengehörigkeitsgefühls der Sippe, wurde auf das Verwandtschaftsverhältnis von der mütterlichen oder väterlichen Seite sehr wohl bedacht genommen. Onkel und Tante waren Geschwister des Vaters und haben sich heute durchgesetzt, Oheim und Muhme wurden Bruder und Schwester der Mutter genannt. Der Oheim ist im Illmitzerischen nicht bekannt, dafür haben wir das Wort

Vǽda = Mutterbruder. Erinnert zwar stark an nhd. Vetter (ahd. fetiro, fattero = Vatersbruder), ist aber wohl eher vom Gevatter herzuleiten, also dem Taufpaten, der in früheren Zeiten meist ein Bruder der Mutter war. Heute wird mit Vǽda ein alter Mann, auch ohne verwandtschaftliche Beziehung, bezeichnet. Eine weitere Bezeichnung für Onkel haben wir mit

Bâdschi, vom Ungarischen bácsi entlehnt und wird heute auch nur mehr für einen alten Herren verwendet.

Ebenso erging es der

Müam = Mutterschwester, aus ahd. môma, mhd. muome, vgl. lat. matertera. Schon in spätmittelhochdeutscher Zeit wurde der Ausdruck auf alle älteren, weiblichen Seitenverwandten ausgedehnt. Heute muss die Müam nicht einmal mehr verwandt sein, sondern meint eine ältere, oft matronenhaft wirkende

de Frau. Ähnlich ist die Entwicklung der

Bâsl = Base, Schwester des Vaters, ahd. basa. Der Begriff wurde später allgemein für eine weibliche Verwandte erweitert, im 18. Jhd. aber auf die Bezeichnung für die Cousine eingeengt. Die Illmitzer bezeichnen damit heute eine sehr alte Frau.

Äh:I = Urgroßmutter und **Aéih:I** = Urgroßvater sind eindeutig im Neuhochdeutschen die Ahnen (ahd. a-no, mhd. ane). Waren die Großeltern schon sehr alt, wurden sie auch als solche bezeichnet. Die Steigerung, fast schon ein Pejorativ, war **Guggsâh:I** und **Guggsaéih:I**, aus lat. cuculla, ahd. cucalun, fröhnhd. Gugel für Kapuze, Haube. Alte, schon etwas gebrechliche Leute hatten oft auch im Haus eine Haube auf, daher die Verbindung und meist als Schmähung empfunden.

Nun aber zu der jüngeren Generation.

Gschwistakîna = Kinder von Tanten und Onkeln = Cousin, Cousine, (belegt ab 17. Jhd.) aus frz. cousin, von lateinisch consobrinus = ursprünglich Schwesterkind.

Gaodlkina = Kinder der Taufpaten. mhd. góte = Taufpate (lat. patrinus), illm. Gaed (Pate) und Gandl (Patin). Früher hat man in Illmitz auch die Hebamme (illm. Haefamü) als Gandl bezeichnet.

Öan = Schwiegersohn. ahd. eidum, mhd. eidem, nhd. Eidam. Eine indogermanische Wurzel weist auf die Bedeutung für den „am Erbe der Tochter Teilhabenden“ hin.

Schnua = Schwiegertochter. mhd.: snuor, ahd. snur(a) = „Sohnes Frau, Schnur“. snoru meint eigentlich den weiblichen Sohn, lat.: nurus = Schwiegertochter.

Mit der Verwandtschaft ist es wie mit den Bäumen, die im Frühling wieder ausschlagen. Deren Äste streben zwar auseinander, haben aber dieselben Wurzeln, die Halt geben und nähren.

Ihr Hans Kroiss

ILLMITZER MARTERL

Die Broschüre - ein Geschenk von Hans Kroiss - gibt es noch kurze Zeit zum Preis von EUR 15,-- in der Sakristei.
Der Erlös aus dem Verkauf - derzeit schon 3.100 Euro - wird für die neue Kirchenheizung verwendet.

Vergelt's Gott!



Frauenkränzchen 2025

Am 49. Frauenkränzchen im Antonioshof konnten wieder zahlreiche Frauen aus Illmitz und Umgebung begrüßt werden.

Beim Showprogramm trat der Chor am Tag vor der burgenländischen Landtagswahl in den Farben der wahlwerbenden Parteien auf. Die Frau Präsi vom Pfarrgemeinderat und der Herr Bürgermeister bereicherten die Showeinlage mit Neuigkeiten aus Gemeinde und Pfarre. Vier Damen stellten sich die Frage, warum sie keinen Mann auf Amazon oder Zalando bestellen können, den sie im Notfall retournieren können. Eine Anwärterin auf das Amt der burgenländischen Landeshauptfrau präsentierte ihr Wahlprogramm, um den Wähler*innen die Entscheidung bei der Landtagswahl zu erleichtern.

An alle noch ein herzliches Vergelt's Gott für die gespendeten Tombolapreise und Mehlspeisen.

Wir hoffen, dass wir unser 50. Jubiläumsfrauenkränzchen im Jänner 2026 auch wieder mit vielen Damen feiern dürfen!

Katholische Frauenbewegung



Die Arbeiten in den neuen Probenräumlichkeiten sind sehr weit fortgeschritten. Fleißige Hände haben gereinigt und geputzt. Weiters wurden schon hunderte Noten neu eingeordnet.

Notwendigerweise wurden mehrere Arbeiten in Eigenregie erledigt. Wir sind zufrieden, in den nächsten Wochen die meisten Arbeiten abschließen zu können.

Dann kann schon bezogen werden. Ein exakter Termin ist noch nicht möglich.



Franz Wegleitner, Chorleiter

TERMINE



Herzliche Einladung zum

FASTENSUPPENESSEN

im Pfarrheim

Termin wird noch bekanntgegeben

Wir > Ich
größer
als

Krankenbeichte und Krankenkommunion

MO, 07. April - Nebengassen
DI, 08. April - Hauptstraßen

Bitte bei den Kommunionhelfern
oder in der Sakristei anmelden

Anbetungstag

MI, 9. April
10:15 Uhr - Hl. Messe,
anschließend
Aussetzung des Allerheiligsten
Anbetungsstunden
11:15 - 12:15 Uhr - Männer
12:15 - 14 Uhr - stille Anbetung
14 Uhr - Eucharistische Andacht
14:30 - 15:30 Uhr - Frauen
15:30 Uhr - stille Anbetung
18:30 Uhr - Rosenkranzgebet
19 Uhr - Einsetzung des
Allerheiligsten, Hl. Messe

Fastenopfer-Haussammlung

FR 04. und SA 05. April

Die Diözese Eisenstadt unter-
stützt mit dieser Sammlung
eigene Hilfsprojekte weltweit und
in den Partnerdiözesen.

Muttertagssammlung

SO, 11. Mai bei der

Familienmesse

für Schwangere und
Frauen in Not

Pilgerfahrt nach Medjugorje

vom FR, 11. April bis DI, 15. April

Anmeldung bis 23. März bei
Josef Sattler Tel. 0660/4428760
Alois Tschida, Tel. 0650/7425741

Fuß und Radwallfahrt nach Mariazell

Fußwallfahrt ab Ilmitz: DI 22. - SO 27. Juli
ab Puchberg: FR 25. - SO 27. Juli

Radwallfahrt FR 25. - SO 27. Juli

Bitte um Anmeldung bis spätestens
31. Mai, damit die Quartiere
bestellt werden können.

Anmeldung: Fußwallfahrer

bei Helga Petzl, 0664 260 53 19

Radwallfahrer

bei Walter Gangl, 0664 383 93 96

TAUFE .WIR FREUEN UNS'

12.01. Koppi Magdalena, Hauptplatz 10

VERSTORBEN .WIR NEHMEN ANTEIL'

29.11. Haider Anton, Florianigasse 9
04.12. Sailer Anna, Untere Hauptstr. 8
09.12. Gangl Theresia, Untere Hauptstr. 65
10.12. Wehofer Martin, Seegasse 29
20.12. Pöhl Hilda, Seegasse 44
23.12. Gartner Anton, Triftgasse 15
27.12. Horvath Ewald, Feldgasse 20
30.12. Müllner Franz, Obere Hauptstr. 75
04.01. Haider Johann, Feldgasse 5
09.01. Truntschnig Bernadette, Ob.Hauptstr. 37
10.01. Haider Johann, Obere Hauptstr. 40
27.01. Haider Barbara, Obere Hauptstr. 54
03.02. Tschida Hubert, Seegasse 4
10.02. Haider Anna, Feldgasse 11

**leichen
Dank!**

Weltmissionssonntag	1.451 €
Elisabethtisch - für Frauen in Not	717 €
Sternsingeraktion	13.915 €
Missio Priesterausbildung	808 €
Reinertrag beim Frauenkränzchen für die Restaurierung der Kirchenbänke	2.250 €

Ein herzliches DANKE an alle Helferinnen und
Helfer, die zu Weihnachten unser Gotteshaus
so wunderschön geschmückt haben.

Vergelt's Gott!

Herzliche Einladung zum Ratschen!

Während der Kartage verstummen die Glocken, Gott sei Dank erinnert ihr
uns – hoffentlich lautstark – mit dem Ratschen und den Ratschen-Sprüchen
an Beten und an den Kirchenbesuch. Wann?

Gründonnerstag, 17. April, nach der Abendmesse

Karfreitag, 18. April, um **6 Uhr, 8:15 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr**

Karsamstag, 19. April, um **6 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr**

Die Ratschenkinder sind auch heuer wieder zum gemeinsamen
Frühstück im Pfarrheim eingeladen.

Anmeldungen bekommen Schülerinnen und Schüler, die Schulen – VS, MS,
Gymnasium, Klosterschule – im Neusiedler Bezirk besuchen, von ihren Klassen-
vorständen, Religionslehrern bzw. Mitschülern. Weitere Anmeldeformulare liegen in der Sakristei auf.

Zu einer Vorbesprechung mit Herrn Pfarrer Schweifer am Donnerstag, dem **10. April 2025**,
um 17 Uhr im Pfarrheim laden wir recht herzlich ein.

Save the Date:

Am 18. Mai wird es einen gemeinsamen Ausflug geben. Wohin bleibt noch ein Geheimnis!



TERMINKALENDER

MI	05.03.	Aschermittwoch—Beginn der Fastenzeit 18 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes		DO	17.04.	Gründonnerstag - 19 Uhr - Feier vom Letzten Abendmahl - Ratschen vor der Kirche anschl. Ölbergandacht der Männer und Frauen
FR	07.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg		FR	18.04.	Karfreitag - 9 Uhr - Kreuzweg 19 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
SO	09.03.	1. Fastensonntag - 10:15 Uhr Familienmesse gestaltet von Kindern & Jugendlichen der Singgruppe „sing4ever“ 14 Uhr - Kreuzweg		SA	19.04.	Karsamstag: Gebet vor dem Hl. Grab, 11 Uhr - Kinder. 19 Uhr - Osternacht mit Speisensegnung
DI	11.03.	Familienfasttag - 18 Uhr Hl. Messe mitgestaltet von der Kath. Frauenbewegung		SO	20.04.	Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung des Herrn 10:15 Uhr Hl. Messe, danach Ostereiersuche
FR	14.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg		MO	21.04.	Ostermontag - 10:15 Uhr Hl. Messe
SO	16.03.	2. Fastensonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg		FR	25.04.	Hl. Markus - 19 Uhr Prozession zum Marterl in der Seegasse, Wortgottesdienst
MI	19.03.	Heiliger Josef, Nährvater Jesu 18 Uhr - Hl. Messe		SO	27.04.	Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit 10:15 Uhr Hl. Messe
FR	21.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg		DO	01.05.	Hl. Josef der Arbeiter 19 Uhr Hl. Messe
SO	23.03.	3. Fastensonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg		SO	04.05.	Gedenktag des Hl. Florian 10:15 Uhr - Hl. Messe anschließend Prozession zur Florianikapelle
DI	25.03.	Verkündigung des Herrn 18 Uhr Hl. Messe		DO	08.05.	250 Jahre - Grundsteinlegung der alten Kirche 19 Uhr Hl. Messe
FR	28.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg		SO	11.05.	Muttertag - 10:15 Uhr Familienmesse Weltgebetstag für geistliche Berufe
SA	29.03.	15-17 Uhr - Osterbeichte 19 Uhr Vorabendmesse		DO	22.05.	16 Uhr Beichte der Erstkommunikanten
SA	29.03.	19 Uhr Vorabendmesse SOMMERZEIT - Umstellung		MO		Bitttage: 19 Uhr Prozession - Hl. Messe - Beichte
SO	30.03.	4. Fastensonntag - 10:15 Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg		DI	26.05.	Mariensäule, Untere Hauptstraße
FR	04.04.	15 Uhr - Kinderkreuzweg		MI	27.05.	Schutzenengelkreuz, Triftgasse
FR	04.04	Fastenopfer Haussammlung		MI	28.05.	Pietà, Obere Hauptstraße
SA	05.04.	Fastenopfer-Haussammlung 19 Uhr Vorabendmesse		DO	29.05.	Christi Himmelfahrt - 10:15 Uhr - Erstkommunion , 15 Uhr - Dankandacht
SO	06.04.	5. Fastensonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg		SO	08.06.	Pfingstsonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe
MO	07.04.	Krankenbeichte - Nebengassen		MO	09.06.	Pfingstmontag - 10:15 Uhr Hl. Messe
DI	08.04.	Krankenbeichte - Hauptstraßen jeweils am Vormittag. Bitte bei den Kommunionhelfern oder in der Sakristei melden				
MI	09.04.	Anbetungstag - 10:15 Uhr Hl. Messe				
FR	11.04.	15 Uhr - Kinderkreuzweg				
SO	13.04.	Palmsonntag 10:15 - Uhr Palmzweigweihe (UH) und Hl. Messe 16:30 Uhr - Kreuzweg mit den Jugendlichen				



Frohe Ostern und eine gesegnete Zeit
wünschen der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam

Alle Termine vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen.

Die aktuellen Termine finden Sie auch auf www.pfarre-illmitz.at und auf [Facebook](#)

GOTTESDIENSTE

SONNTAG | FEIERTAG - Hl. Messe: 10:15 Uhr
VORABENDMESSE: 19 Uhr

WOCHENTAGS

Okttober - März | April - September
Rosenkranz: 17:30 Uhr | 18:30 Uhr
Hl. Messe: 18 Uhr | 19 Uhr

SPRECHSTUNDEN des Pfarrers

Donnerstag ab 16 Uhr u. tel. Vereinbarung

PFARRKANZLEI

02175 2306, illmitz@rk-pfarre.at

Theresia Haider, 0676 42 00 208

PFARRTEAM

Günter M. Schweifer, Pfarrer:
0664 301 79 77 | piapfarrer@outlook.com
GR Richard Müllner, Diakon: 0664 181 22 92
Christian Graf, Diakon: 0650 9990 668
Elfriede Frank-Egermann

Kuratorin: 0664 802 222 35
Katharina Nekowitsch
Kuratorin: 0664 53 14 299

MESNER

Johann Bründlmayer, 0660 76 59 149

MINISTRANTEN

Melanie Bauer, 0699 17 00 1435
Renate Paldan, 0676 528 48 00

ORGANISTINNEN

Mag. Christiane Königshofer-Gartner,
02175 3760
Mag. Blanka Vegh, 0699 1978 0212

KRANKENKOMMUNION (Sonn- und Feiertag)
bitte bei den Kommunionhelfern melden

KRANKENSALBUNG : 0664 301 79 77

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Illmitz, PGR-Öffentlichkeitsarbeit, Untere Hauptstr. 1, 7142 Illmitz;
e-Mail: illmitz@rk-pfarre.at; HOMEPAGE: www.pfarre-illmitz.at, Redaktion: Stefan Gartner, Hans Muth, Walter Salzl, Alexandra Tschida;
e-Mail: redaktion@pfarr-illmitz.at; Bilder: H.Muth, A.Tschida, W.Salzl, kfb, www.pfarrbrief.de, Archiv Pfarre Illmitz; Druckfehler vorbehalten.